

Ercheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigentell:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklametell:  
die Seite 50 Goldpfennige

Kauf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Geschäftsstand für beide Teile  
ist Calw.



Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Tragelohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 65

Samstag, den 19. März 1927.

101. Jahrgang

## Aufwertungsfragen im Rechtsausschuß.

### Eine Erklärung des Reichsjustizministers.

Zu Berlin, 19. März. Der Rechtsausschuß des Reichstags beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit den Anträgen und Gesetzentwürfen zur Aenderung der Aufwertungs-gesetzgebung. Von der Reichsregierung liegt dazu ein Gesetzentwurf über die Verzinsung aufgewerteter Hypotheken und deren Umwandlung in Grundschulden vor. Der Entwurf hält an den Grundzügen der Aufwertungs-gesetzgebung fest, enthält aber Bestimmungen, die die bestehenden Härten bei der Verzinsung von Hypotheken mildern, die mißbräuchliche Ausnutzung der Gesetzesvorschriften verhindern und dem Gläubiger die Befugnis erteilen sollen, die Umwandlung der Hypothek in eine Grundschuld zu beantragen.

Abg. Best begründete als erster Redner den von ihm eingebrachten Gesetzentwurf über die Umwertung von Hypotheken und anderen Ansprüchen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen erklärte Justizminister Hergt,

die Reichsregierung wolle auf dem Gebiet der Kleinrentner-fürsorge 25 Millionen zur Verfügung stellen zur Verstärkung der Bezüge. Der Rückgriff auf das sonstige Vermögen des Kleinrentners solle verhindert und bedürftigen Inhabern von aufgewerteten Hypotheken usw. nach Möglichkeit durch Antauf ihrer Forderungen sofort Geld verschafft werden. Der Reichsfinanzminister beabsichtigt, den Antrag, Barablösung der Auslosungsrechte von Personen über 65 Jahren, die nicht mehr als 3000 M Einkommen haben, durchzuführen und daneben in möglichst weitem Umfang bei Bedürftigkeit Vorzugsrenten zu gewähren. Der Minister wies dann die von Dr. Best geäußerte Annahme zurück, daß die Regierung auf den Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons hinsichtlich seiner brieflichen Äußerungen zur Aufwertungsfrage irgend einen Druck ausgeübt habe. Wie man auch vor eineinhalb Jahren zur Aufwertungsfrage gestanden haben möge, jetzt müsse daran festgehalten werden, daß das vom Reichstag nach schweren Kämpfen geschaffene Aufwertungs-gesetz ein Werk von Dauer bleiben werde. Dieses Gesetz habe wesentlich zur Festigung der Währung beigetragen und den Gläubigern sehr reale Werte gebracht. Der im nächsten Jahre in Kraft tretende höhere Zinsfuß

von 5 Prozent für Aufwertungshypotheken werde die Lage der Gläubiger weiter verbessern. Das Aufwertungs-gesetz habe den Verwaltungsbehörden, Hypothekenbanken, Versicherungsanstalten usw. eine Riesearbeit aufgebürdet, die nicht mühelos vertan sein dürfe. Nach Mitteilung der Länder seien bereits 81 Prozent aller Aufwertungs-fachen und 66 Prozent der Grundbuch-fachen erledigt. Die meisten Länder hofften, bis zum Ablauf dieses Jahres fertig zu werden. Angesichts des Gesetzgebungs-werkes von 1925 und der riesigen Leistungen in der Zwischenzeit sei die Agitation der Anhänger einer verstärkten Aufwertung sehr zu bedauern. Wenn in dem neuen Volksbegehren der Bevölkerung eine 100prozentige Aufwertung in Aussicht gestellt werde, so müsse das eine bedenkliche Beunruhigung hervorrufen. Der geschäftliche Verkehr mit dem Auslande werde erschwert, wenn man die Lage der deutschen Schuldner als ungewiß darstelle. Vier Zeitpunkte erforderten es, sich auf die unbedingt notwendige Ergänzung des Aufwertungs-gesetzes zu beschränken:

1. das Erfordernis der Kontinuität der Gesetzgebung;
2. die Rücksicht auf die Wirtschaft des gesamten deutschen Volkes;
3. die Vermeidung einer neuen Erschütterung des Real-kreditens;
4. die Rücksicht auf die Arbeitskraft der Verwaltungs-behörden und Gerichte.

Die Reichsregierung richte an die Abgeordneten den dringenden Appell, sich selbst zu überwinden und mitzuarbeiten, daß endlich die neue Beunruhigung beseitigt werde.

Nach der Rede des Reichsjustizministers gab Abg. Dr. Bunderlich (D.Vp.) für die Regierungsparteien eine Erklärung ab, in der er darauf hinwies, daß die in der jetzigen Koalition vereinigten Parteien dieselben seien, die im Sommer 1925 die Aufwertungs-gesetze geschaffen hätten. Sie seien sich schon damals klar gewesen, daß diese Gesetze mancherlei Härten im Gefolge haben würden und begrüßten es daher, wenn die Reichsregierung durch Verwirklichung neuer Mittel den Geschädigten helfen wolle. An den Grundlagen der Aufwertungs-gesetzgebung dürfe nicht gerüttelt werden. Die Regierungsparteien stellten sich hinter die Regierungsvorlage und würden alle weitergehenden Anträge ablehnen.

## Die Verhandlungen über den Reichshaushalt.

### Die Ausbalancierung des Stats.

Zu Berlin, 19. März. Im Reichstag wurden gestern nachmittag die Verhandlungen zwischen der Reichsregierung und den finanzfachverständigen Mitgliedern der Regierungsparteien über die Balancierung des Reichshaushalts für 1927 fortgesetzt. An den Beratungen beteiligten sich von der Regierung der Reichskanzler Dr. Marx, der Finanzminister Dr. Köhler, der Landwirtschaftsminister Schiele, der Wirtschaftsminister Dr. Curtius, der Verkehrsminister Dr. Koch. Die Etatslage ist bekanntlich durch die bisherigen Beschlüsse und Anträge auf Erhöhung der Etats-mittel in einer ganzen Reihe von Ausgaben stark über-spannt worden. In den Verhandlungen wird versucht, diese gespannte Lage durch Einsparnisse und Abstriche von den Erhöhungsanträgen wieder auszugleichen. An Steuer-erhöhungen wird dabei nicht gedacht. Insbesondere können wir nach der bestimmtesten Versicherung der unterrichteten Stellen versichern, daß an eine Erhöhung der Umsatzsteuer nicht gedacht ist. Die Besprechungen zwischen der Regierung und den Parteivertretern zogen sich bis zum Abend hin. Es ist gelungen, die Summe des Defizits bis auf einen verhältnismäßig geringen Betrag herabzudrücken. Die Einzelheiten entziehen sich vorläufig noch der Veröffentlichung.

### Finanzausgleich und Länder.

Sachsen fordert 900 Millionen vom Reich.

Zu Leipzig, 19. März. Im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Neugestaltung des Reichsfinanz-ausgleiches, die für Sachsen eine so ungünstige Wendung genommen haben, werden die Forderungen des sächsischen Staates für die Ueberreignung seiner Staatsbahnen an das Reich erneut zur Sprache gebracht. Der mit dem Reich

abgeschlossene, von dem Landtag seinerzeit genehmigte Ueber-  
eignungsvertrag, durch den die sächsischen Staatsbahnen vom 1. April 1920 ab an das Reich übergehen, sieht eine Abstin-  
dungssumme vor, die zu einem Teil durch Uebernahme der  
fundierten und schwebenden Staatsschulden Sachsens durch  
das Reich beglichen wurde. Außerdem verblieb ein Rest  
Kaufgeld, das nach einem besonderen Schlüssel zu berech-  
nen war. Trotzdem die sächsischen Staatsbahnen sich inzwi-  
schen bereits seit sieben Jahren im Reichsbesitz befinden, ist  
eine Regelung dieser Restkaufschuld, die auf 800-900 Mil-  
lionen Reichsmark berechnet wird, bisher noch nicht erfolgt.  
Die hierüber geführten Verhandlungen verliefen ergebnis-  
los, da eine Einigung zwischen dem Reich und den betrei-  
tigten Ländern nicht erzielt werden konnte. Die Streit-  
frage sollte bei der endgültigen Regelung des Reichsfinanz-  
ausgleiches mit bereinigt werden. Naturgemäß wird Sach-  
sen die Angelegenheit nun mit stärkerem Nachdruck verfol-  
gen, umso mehr, als jetzt auch von Bayern und Preußen  
ähnliche Ansprüche erhoben werden.

Der bayerische Finanzminister über den Finanzausgleich.

Zu München, 19. März. Im Verfassungsausschuß des  
bayerischen Landtags erklärte Finanzminister Dr. Kraus-  
neck anlässlich der Weiterberatung der Gemeindeordnung:  
Er bitte, nicht außer Acht zu lassen, daß man sehr bald dar-  
über Klarheit bekommen werde, daß Bayern nur unter  
Zurückstellung wichtiger Staatsbedürfnisse sein Budget  
werde ausgleichen können. Es habe auf Grund des Finanz-  
ausgleich vom Reich nicht die Mittel erhalten, die es not-  
wendig brauche, um seine Staatsaufgaben einigermaßen be-  
friedigend erfüllen zu können. Es werde seine gesamten  
Bedürfnisse auf das alleräußerste einschränken müssen, um  
zu einer Ausgleichung des Budgets zu gelangen. Ein De-  
fizit dürfe diesmal nicht mehr in Erscheinung treten.

## Tages-Spiegel.

Der Rechtsausschuß des Reichstags beschäftigte sich gestern mit der Regierungsnovelle zur Aufwertungsfrage. Reichsjustizminister Hergt wie der Vertreter der Regierungsparteien lehnten eine Aenderung der Grundlagen der Aufwertungs-gesetzgebung ab.

Die Verhandlungen der Reichsregierung mit den Vertretern der Regierungsparteien über die Balancierung des Stats wurden gestern fortgesetzt.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstags setzte die vertrauliche Besprechung über die Genfer Tagung fort. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Die Aufnahme der deutsch-polnischen Verhandlungen ist wegen Erkrankung des deutschen Gesandten in Warschau verschoben worden.

In Laurahütte sind zahlreiche deutsche Arbeiter gekündigt worden, die ihre Kinder in die deutsche Minderheitsschule schickten.

Rußland verbreitet Alarmnachrichten über einen bevorstehenden polnisch-litauischen Konflikt zur wirksamen Unterstützung seiner Verhandlungen im Baltikum.

Nach italienischen Meldungen besteht zwischen den Balkanstaaten Jugoslawien und Albanien die Gefahr eines Kriegsausbruchs.

## Die Bergewaltigung des Deutschtums in Polen.

Arbeiterentlassungen in Oberschlesien.

Zu Laurahütte, 19. März. Auf den Richter-Schächten und dem Picinus-Schacht sind je 250 Mann der Belegschaften gekündigt worden, die sämtlichen deutschen Gewerkschaften angehören oder ihre Kinder der deutschen Minderheitsschule zuführen. Auch diejenigen Bergarbeiter, die Gemeindevorsteher sind, haben ihre Kündigung erhalten. Die Entlassenen beabsichtigen, bei der Gemischten Kommission gegen dieses Vorgehen Protest zu erheben.

## Alarmnachrichten aus dem Baltikum.

Russische Quertreibereien.

Zu London, 19. März. Nach einer „Times“-Meldung aus Riga veröffentlicht die Sowjetregierung eine Reihe amtlicher Mitteilungen, in denen behauptet wird, daß Polen nach zuverlässigen Informationen aus Riga, Reval und Danzig im Begriff seien, der litauischen Regierung ein Ultimatum zu überreichen, in dem eine Regelung der polnisch-litauischen Beziehungen auf Grund polnischer Bedingungen gefordert werde. Im Falle der Nichtannahme werde mit der sofortigen Besetzung Rownos durch polnische Truppen gedroht. Ferner wird behauptet, Großbritannien habe versprochen, die polnischen Bestrebungen zu unterstützen und einen bewaffneten Einmarsch Polens in Litauen zu billigen. Es wird hinzugefügt, daß polnische Truppen bereits an der polnisch-russischen Demarkationslinie konzentriert seien.

Nach dem Rigaer „Times“-Korrespondenten ist man in baltischen Kreisen der Auffassung, daß alle diese Berichte von Moskau ausgegangen sind, um einen günstigen Abschluß inoffizieller polnisch-litauischer Besprechungen zu verhindern.

## Schanghai vor dem Fall.

Zu London, 19. März. Nach Meldungen aus Schanghai schreitet der Zusammenbruch der nordchinesischen Armeen unaufhaltsam fort. Die Kantontuppen stehen dicht vor Rankings Toren, stündlich ist die Uebergabe der Stadt zu erwarten. Damit wären die in Schanghai stehenden Truppen Tschantungschangs von jeder Verbindung nach dem Norden abgeschnitten, so daß auch die Uebergabe von Schanghai akui geworden wäre.

Ranking gefallen?

Nach Meldungen aus Moskau soll Ranking bereits von den Kantontuppen erobert worden sein. Eine offizielle Bestätigung dieser Nachricht liegt aber noch nicht vor.



## Die Finanzausgleichsdebatte.

Erklärungen der Länder.

In Berlin, 18. März. Im Steueraussschuß des Reichstags erklärte der preussische Finanzminister Hopfer-Arschoff, daß die Erhöhung der Garantien kein Geschenk an die Länder sei, da sie im wesentlichen auf dem voraussichtlich höheren Steueraufkommen beruhen. Dem auf Preußen entfallenden Mehrbetrag ständen bereits unvermeidliche Ausgaben und Einnahmeverminderungen von 117 Millionen Mk. gegenüber. Die Getränkesteuer könne man den Gemeinden nicht nehmen angesichts der in Preußen schon durchgeführten Senkung der Realsteuern.

Im weiteren Verlauf der Beratungen gaben die Vertreter einiger Länder Äußerungen über die Senkung der Realsteuern ab. Preußen erklärte, daß die gewünschte Senkung durch das neue Gewerbesteuergesetz bereits eingeleitet sei in einer Höhe, die dem Mehraufkommen an Einkommen- und Gewerbesteuern entspreche. Württemberg erklärte sich bereit, die Steuer auf Grundstücke, Gebäude und Gewerbe ab 1. April zu senken und auch auf die Gemeinden entsprechend einzunutzen. Baden ließ erklären, daß eine präzisere Erklärung noch nicht abgegeben werden könne, da Baden seine Realsteuern erst im vergangenen Jahr umgestellt habe. Die Möglichkeit einer Senkung könne erst nach dem Ergebnis der ersten Veranlagung beurteilt werden. Von Bayern wurde betont, daß die Gewerbe- und Grundsteuern in Bayern nach oben begrenzt seien. Die Regelung sei im Einverständnis mit der Wirtschaft erfolgt. Senkungen könnten nur erfolgen, wenn die Erträge die veranschlagten Beträge überstiegen. Die Getränkesteuer müsse unbedingt aufrecht erhalten werden.

In der fortgesetzten Beratung des Steueraussschusses des Reichstags erklärte ein volksparteilicher Redner, daß die sächsischen und württembergischen Erklärungen zur Senkung der Realsteuer befriedigend seien, nicht aber die Erklärungen Preußens. Den Vorbehalt Badens könne man nicht in seiner vollen Tragweite überblicken, während die bayerischen Verhältnisse etwas undurchsichtig seien. Von kommunistischer Seite wurde darauf beantragt, die Senkung der Realsteuern vor allem den Kleingewerbetreibenden und Kleinbauern bis 5000 M. Einkommen zugutekommen zu lassen. Nach einer kurzen Erwiderung von Regierungsseite erklärte ein volksparteilicher Redner, daß die Aufrechterhaltung der Beseitigung der Getränkesteuer sowie die Senkung der Realsteuern um 200 Millionen, wie der Antrag der Regierungspartei verlange, in der ursprünglichen Regierungsvorlage nicht vorgesehen, sondern absolut neu sei. Die Erklärungen der Länderregierungen dazu seien allerdings noch nicht bestimmt genug. Zur Erzwingung der Realsteuersenkung seien die Regierungsparteien bereit, mit der Opposition eine schärfere Fassung der Bestimmungen des Kompromißentwurfs zu suchen.

## Eine Aufwertungsnovelle.

In Berlin, 18. März. Wie die „Germania“ hört, hat das Reichskabinett dem Reichstage nunmehr die Vorlage in der Aufwertungsfrage unterbreitet. Die Vorlage sehe lediglich die Beseitigung einzelner Härten und Unebenheiten in der bisherigen Aufwertungsgesetzgebung vor. Wesentliche Änderungen des bisherigen Aufwertungsgesetzes sind nicht vorgenommen worden.

## Die saarländische Volkspartei

zum Genfer Ergebnis.

In Saarbrücken, 18. März. Die deutsch-saarländische Volkspartei befaßte sich in der Versammlung am Mittwoch mit dem Saarproblem. In einer Entschließung wird der großen Enttäuschung und dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß auch der für die Durchführung der Vertragsbestimmungen verantwortliche Völkerbundsrat die Erwartungen der Bevölkerung nicht erfüllt habe. Die Partei spricht ihren Genfer Delegierten volle Billigung und uneingeschränktes Vertrauen aus.

In einem Telegramm an Reichsaußenminister Dr. Stresemann spricht die Partei ihren Dank für die Vertretung der saarländischen Interessen vor dem Völkerbundsrat aus. In dem Telegramm heißt es, wenn auch die Bevölkerung von dem Kompromiß nicht befriedigt sei, so würdige sie doch das, was angesichts der Schwierigkeiten im Rahmen des Möglichen erreicht worden ist. Die Partei bittet den Außenminister, auch weiterhin für die Wahrung des Selbstbestimmungsrechts einzutreten.

## Polen und Rußland.

Ueber die polnischen Beziehungen zu Sowjetrußland führte Außenminister Zaleski aus, daß man in aller nächster Zeit zur Ausnahme der Garantiepakt-Verhandlungen schreiten werde. Gleichzeitig damit würden auch Vorverhandlungen über einen Handelsvertrag geführt werden. Der Zeitpunkt werde gleich nach der Ankunft des polnischen Gesandten in Moskau, Patek, festgesetzt werden, der Anfang nächster Woche in Warschau eintreffe.

## Kleine politische Nachrichten.

Amerika löst seine Kriegsanleihen ein. Nach amtlicher Schätzung sind in den letzten Tagen an Einkommensteuern 600 Millionen Dollar, die vom vorigen Jahre noch und heute fällig waren, eingezahlt worden. Daraufhin hofft die Regierung bis zum Herbst dieses Jahres mindestens ein Drittel der zweiten Kriegsanleihe einlösen zu können.

Französische Flieger von Marokkanern gefangen genommen. Nach Meldungen aus Rabat ist ein französisches Militärflugzeug im Norden von Amarane abgestürzt. Die beiden Flieger wurden von den Marokkanern, die sich in diesem Gebiet den Franzosen noch nicht unterworfen haben, gefangen genommen. Bis jetzt hat man noch keine Nachricht über ihr Schicksal erhalten können. Das französische Oberkommando hat alle Maßnahmen zur Befreiung der beiden Flieger getroffen.

## Aus aller Welt.

Der Verkauf der russischen Staatsjuwelen.

Unter großem Andrang begann in London der Verkauf eines Teils der russischen Staatsjuwelen. Der Andrang war so groß, daß nur ein Teil des Publikums Zutritt finden konnte. Eine mit Brillanten besetzte Hochzeitskrone erzielte einen Preis von 122 000 Mark.

Schlafwagenbrand im Nizza-Expreß.

In dem Luxuszug Nizza-Wien geriet ein Schlafwagen auf eine bis jetzt unerklärliche Weise in Brand und dieser Brand griff auf den zweiten Wagen des Zuges über. Die neun Passagiere in diesen beiden Wagen, von denen mehrere bereits zu Bett gegangen waren, konnten sich in die übrigen Wagen des Zuges retten. Sobald der Brand bemerkt wurde, hielt der Zug auf freier Strecke an. Die beiden brennenden Wagen wurden abgekoppelt. So brannten sie allein vollständig aus.

Amerika und die Alkoholschmuggler.

An der Küste von Südkarolina sichtete ein amerikanischer Küstentatter einen englischen Schoner, der versuchte, Whisky an Land zu bringen. Als das englische Schiff namens „Winrens“ zu fliehen versuchte, wurde es auf hoher See von dem Kutter mit einer Granate beschossen. Schwer getroffen wurde das englische Schiff nach dem Hafen Charleston eingebracht, wo die Ladung Whisky im Wert von 100 000 Dollar gelöst wurde.

## Württ. Landtag.

Im Landtag wurde gestern das Ministergesetz in zweiter Lesung beraten und das gab Anlaß zu einer großen politischen Aussprache. Der Abg. Keil (S.) sah in dem Entwurf einen Verstoß gegen den Geist der Landesverfassung und eine Sünde gegen das parlamentarische System. Er verteidigte die Männer, die nach der Revolution mutig an die Spitze des Staates traten und bekämpfte die Benachteiligung der Nichtbeamten-Minister. Die Voraussetzung für das Ruhegehalt eines Nichtbeamtenministers: 8 Jahre Minister und Vollendung des 58. Lebensjahres, werde ein solcher selten erreichen. Und auch wenn er diese Bedingungen erfülle, so erhalte er nur 85 Proz. des Ministergehalts als Ruhegehalt, während der Beamtenminister 80 Proz. bekommt. In dem Entwurf zeige sich das Bestreben, der Bürokratie ein Privileg auf das Ministeramt zu verschaffen. Seine Partei werde bei der Abstimmung dem Rückwirkungsparagraphen zustimmen, das Gesetz im ganzen aber ablehnen. Staatspräsident B a z i l l e hielt es nicht für zweckmäßig, die Angelegenheit bis zur reichsgesetzlichen Regelung zurückzustellen. In Württemberg habe kein soz. Minister auf sein Ruhegehalt verzichtet. Alle hätten ihre Ansprüche angemeldet oder vorbehalten. Ein Teil von ihnen mache davon nur insofern keinen Gebrauch, als sie durch andere Tätigkeit genügende Einnahmen hätten. Nach der bisherigen Praxis sei es so, daß, wer auch nur einen Tag Minister war, lebenslängliches Ruhegehalt bekomme, auch wenn er früher nie Beamter war. Damit räume der Entwurf auf. Der Abg. Dr. Ströbel (W.) gab für die Fraktion der Bürgerpartei und des Bauernbundes die Erklärung ab, daß in dem Entwurf nach den vom Finanzausschuß gefaßten Beschlüssen eine zweckmäßige, den Bedürfnissen des Landes durchaus entsprechende Lösung liege. Der Abg. Dr. Schall (Dem.) glaubte, daß das Gesetz keine lange Dauer haben werde, da sich Württemberg später der kommenden Reichsregelung anpassen müsse. Eine Regelung, die die Beamtenminister einseitig bevorzuge und andere Männer als Minister ausschalte, sei falsch. Der Abg. Bod (Z.) erklärte, daß der Entwurf das Richtige treffe und beantragte eine Entschließung, wonach die Regierung bei der nächsten Änderung des Besoldungsgesetzes Grundsätze für die Einführung von Höchstpensionen vorschlagen soll. Der Redner trat dann insbesondere noch dafür ein, daß dem verdienten früheren Staatspräsidenten Blos eine Pension bezahlt werde, mit der er seinen Lebensabend würdig beschließen könne. Das sei eine moralische Verpflichtung des Landes. Der Abg. Decker (Komm.) beantragte ein Reichsgesetz, das die Bezahlung von Ruhegehältern an Minister verbietet und verlangte ferner, daß die Bezahlung von Ruhegehältern an frühere württ. Minister sofort eingestellt wird. Das werktätige Volk lehne die Ministerpensionen ab. Staatspräsident Blos sei kein Nationalheld gewesen. Als sich die württ. Regierung im Januar 1919 im Bahnhofsturm wohnlich etablierte, da sei die Diktatur von den Herren Hahn und Stiller ausgeübt worden. Die Revolution von 1918 sei nicht eine Lohnbewegung der Arbeiter, sondern eine solche der nachrevolutionären Minister geworden. Der Abg. Rath

(W.) verlangte die Gleichstellung der Kommunalbeamten mit den Staatsbeamten. Der Abg. Dr. Steeger (W.) wünschte Zurückziehung des Entwurfs und später eine Regelung ohne Ruhegehalt der parlamentarischen Minister, jedoch eine besondere Regelung für den jeweiligen Staatspräsidenten unter der Voraussetzung, daß seine Stellung des parteipolitischen Charakters entkleidet wird. Nach weiteren Ausführungen der Abgeordneten Keil (S.) und Schneck (Komm.) wurden die kommunistischen und die völkischen Anträge abgelehnt. Art. 12, der die Rückwirkung des Gesetzes bis 20. Mai 1919 vorsieht, wurde angenommen. Ein Antrag Schneck (Komm.), die Anrufung des Reichsgerichts in der Frage der Rückwirkung zu unterlassen, wurde abgelehnt und die vom Ausschuß beschlossene Entschließung angenommen, ebenso die Entschließung Bud betr. den Höchstfuß der Ministerpensionen. In der Schlußabstimmung wurde dann das Ministergesetz gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Völkischen angenommen. Ferner ist noch angenommen worden der Gesetzentwurf über die Bürgerschaft des württ. Staates für eine Anleihe der württ. Wohnungskreditanstalt in Höhe von 25 Millionen unter Ablehnung der Anträge Scheef-Winkler und Stähler.

Antworten auf Kleine Anfragen.

Im Landtag wurden zahlreiche Kleine Anfragen beantwortet. Aus den Antworten ist folgendes hervorzuheben: Zu der Anfrage der Abgg. Scheef und Haymann betr. die Ausführung von Landtagsbeschlüssen zum Kultetat wurde erklärt, daß die Herabsetzung der Pflanzkosten für die Lehrer zahlreiche neue Stellen mit außerdem noch einen Mehraufwand von mehreren hunderttausend Mark zur Belohnung von Uebersunden erfordern würde. Die Verminderung der Klassenschülerzahlen würde weiteren Aufwand für neue Lehrstellen verursachen. Ein Ausbildungslehrgang für die mittlere Gewerbelehrerbildung ist zurzeit im Gange. Ein dauerndes richtiges Verhältnis zwischen planmäßigen und außerplanmäßigen Gewerbe- und Handelslehrerstellen wird sich bei diesem noch im Ausbau befindlichen Unterrichtszweig erst erzielen lassen, wenn er einen gewissen Abschluß seiner Entwicklung erreicht hat. Für die höheren Schulen wird im Nachtragsplan für 1927 die Umwandlung einer größeren Zahl von außerplanmäßigen Stellen für höhere Lehrer in Planstellen angefordert werden. Nachdem im Haushaltsplan für 1926-27 40 neue außerplanmäßige Stellen für Volksschullehrer geschaffen worden sind, soll im Nachtragsplan für 1927 die Umwandlung weiterer außerplanmäßiger Stellen in planmäßige gefordert werden. Im laufenden Schuljahr konnten 355 Schulpraktikanten eingestellt werden. Diese Fürsorge für die unverwendeten Lehrer wird nach den verfügbaren Mitteln auch künftig gefördert werden. Die Umwandlung von Sonntagsschulen in werktägige Fortbildungsschulen machte auch im laufenden Jahr gute Fortschritte. Im Haushaltsplan für 1926-27 sind Mittel für 210 Krankheitsstellvertreter für Volksschullehrer veranschlagt. Dazu wurden noch 48 weitere Stellvertreter eingestellt, was eine Ueberschreitung des Etats in Höhe von voraussichtlich 120 000 M. zur Folge haben wird.

Auf eine Anfrage der Abg. Fr. Eberhardt wurde bemerkt, daß Polizei und Landjäger die Einhaltung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe streng überwachen und daß Zuwiderhandlungen der Staatsanwaltschaft angezeigt werden müssen.

Die Kleine Anfrage des Abg. Dr. Wider über Bewertung der Betriebsgrundstücke hat das Finanzministerium wie folgt beantwortet: Schon vor Eingang der Anfrage ist die Gesandtschaft in Berlin angewiesen worden, gegen die Reichsratsvorlage betr. Verlängerung des Hauptfeststellungszeitraumes für das Reichsbewertungsgesetz zu stimmen, wenn nicht die Betriebsgebäude auf der Grundlage der berichtigten Wehrbeitragswerte neu bewertet und dabei die zwischen den einzelnen Reichsteilen bestehenden Ungleichheiten beseitigt werden. Die württ. Regierung ist der Auffassung, daß diesem Verlangen die Geschäftslastung der Finanzämter nicht im Wege steht, wenn die Finanzämter — wie auch das Reichsfinanzministerium annimmt — in der Lage sind, die viel zeitraubendere Arbeit der Neubewertung des sonstigen Betriebsvermögens durchzuführen. Auf die Entscheidung im zuständigen Ausschuß des Reichstags kann die württ. Staatsregierung keinen Einfluß ausüben.



Bestandteile: 50% reines, 50% reines, 50% reines, 50% reines.

### Gruis' Augenwasser

seit anno 1785

bewährtes Hausmittel bei Blindheit, Katarakt, schwärzigen, verklebten Augenlidern, feuchten Augenentzündungen, trübenden, schwachen oder überanstrengten Augen (Brennen, Flimmern) usw.

Zu haben in den Apotheken & M. 1.40 die Flasche.

Jac. Friedr. Gruis, Heilbronn a. Neckar



# Strümpfe

in allen Farben, gestricke und gewobene, in wollen, baumwollen, seiden und seidenflor, kaufen Sie bei großer Auswahl zu billigen Preisen im Spezialgeschäft für Woll- u. Strumpfwaren

**Garnhaus  
Heinr. Kühle**

## Zentralheizungen

für Geschäfts- und Wohnhäuser

## Badeeinrichtungen

in einfacher u. besserer Ausführung

## Waschtische

aus Hartsteingut und Feuerton

## Klosett-Einrichtungen

**Wilhelm Wackenhuth**

Sanitäre Anlagen-Zentralheizungen

Empfehle

## fämtl. landwirtsch. Sämereien

in bester keimfähiger Ware:

Württbg. Rotklee Badischer Rotklee  
1 Pfd. Mk. 1.30, Mk. 1.40 1 Pfd. Mk. 1.50, Mk. 1.60

Luzern, ewig. Klee, Provenzer, Bastard  
u. Weißklee, Lymotegrassamen, engl.  
italien. Rangras, Grassamen-Mischung  
Saatwicken, Futtererbsen, Leinsamen

NB. Bei größerer Abnahme entsprechend billiger

**Chr. Burghard jun., Altensteig**

## Kraftfahrlehrkurs

Bei genügender Beteiligung findet Ende März  
in Calw auf Wagen der Württ. Landesfahrtschule ein

statt. Interessenten werden gebeten, sich schriftlich  
oder telefonisch mit der  
**Württ. Landesfahrtschule G. m. b. H.**  
Stuttgart-Gaisburg Ulmerstraße 198  
Telefon 40760 und 41606

in Verbindung zu setzen.

Ausbildung auf eigenen Wagen wird jederzeit  
d. h. nach vorheriger Vereinbarung am Plage  
des Kursteilnehmers vorgenommen.  
Anmeldungen werden auch von unserer  
Filiale Calw, Neue Stuttgarterstr. Nr. 886  
Haus Mühlberger Fernsprecher Nr. 234  
entgegengenommen, bei der Interessenten jeder-  
zeit Auskunft erhalten.



## Polstermöbel

in bester Ausführung

## Dekorationen

in jeder Aufmachung

## Tapeten

in modernsten Mustern  
kaufen Sie vorteilhaft u.  
zu den billigsten Preisen  
bei

**H. Ballmann**  
Tapetiermeister  
Lederstraße



## Musikschule - Calw

Direktion: Otto Fromm, Kapellmeister  
Schliessberg 310

Vollständige Ausbildung in der Musik.  
Praktische Unterrichtsfächer:  
Klavier, Violine, Ensemblespiel,  
Gesang (Frau Marie Fromm,  
Opern- und Konzertsängerin)  
Theoretische Unterrichtsfächer:  
Harmonielehre, Kontrapunkt  
Aufnahme neuer Schüler jederzeit mit Aus-  
nahme der Zeit vom 25. März bis 20. April.

## Flügel, Pianos, Harmonium



erprobtes, erstklassig. Fabrikat der Firma  
Schiedmayer, Stuttgart (Seit 1735 im In-  
strumentenbau tätig). Verkaufsstelle u.  
Lager: **Carl Spambalg, Calw**  
Evangelische Buchhandlung  
Hermannstraße - Fernspr. 189

Erstklassige Kleininstrumente wie

Lauten — Gitarren — Mandolinen  
Seigen — Zithern — Flöten usw.  
Bequeme Teilzahlungen. Bei Barzahlung Rabatt.

## Lampenschirm-Gestelle elektrisch geschweißt



30	30 Zentimeter Durchmesser	1.10 Mk.
50	"	2.00 Mk.
60	"	2.60 Mk.
70	"	3.40 Mk.

Ia. Japan-Seide 4.80 Mk., Ia. Seiden-Batist 1.60  
Mark, sowie sämtliche Bekleidungsartikel, wie Seidenstrümpfen,  
Schürze, Mützen, Wiselband usw., sowie fertige  
Schirme in großer Auswahl billig. Ferner Tischlampen,  
Nachtischlampen, Juglampen, Schlaf-Ampeln etc.  
**Maria Fuhs, Calw, Hermannstraße 853.**

## Fahrräder

prima Fabrikate zu billigen Preisen  
und günstigen Zahlungsbedingungen (geringe Anzahlung  
und Mk. 2.50 pro Woche).



Großes Lager in

**Ersatz- u. Zubehörteilen.**  
Reparaturen werden schnell u. fachgemäß ausgeführt.  
**Fr. Holzäpfel Motor-, Fahrrad-, Liebenzell.**

Möbl. freundl. heizbares

## Zimmer

mit elektr. Licht ist bis 1. April  
zu vermieten. Ebendasselbst  
ist eine guterhaltene

**Konzertzither**  
im Auftrag zu verkaufen.  
Badstraße 841.

## Wasserglas

frische, geruchlose Ware,  
empfiehlt

**A. Hauber.**

## Stoll-Pianos

erstklassiges Fabrikat  
Stuttgart-Cannstatt  
Kasernenstr. 28.

Die Organisation  
**Lebensbund**

ist d. älteste u. größte Ver-  
ein. u. d. vornehmste u. erfolg-  
reich. Weg d. Sichfindens d.  
gebildet. Kreise. Keine Ver-  
mittlg. Bundesschrift, geg.  
30 Pfg. Porto durch Verlag  
G. Bereiter, München, Maxi-  
milianstraße 31. Zweigstellen  
im In- und Auslande.

Creditbank für  
Landwirtschaft und Gewerbe in Calw  
e. G. m. b. H.

Die

## Generalversammlung

findet am

Sonntag, den 20. März 1927, nachmitt. 2 1/2 Uhr  
im Gasthof zum „Rößle“ in Calw

statt.

**Tagesordnung:**

1. Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
2. Entlastung des Vorstands.
3. Verwendung des Reingewinns.
4. Ergänzungswahl des Aufsichtsrats.
5. Festsetzung des Höchstbetrags der aufzunehmenden fremden Gelder.
6. Entgegennahme des Berichts über die von Herrn Verbandsrevisor Neunerdt am 19. und 20. Oktober 19... vorgenommene Revision unserer Bank.
7. Festsetzung des Hunderttages der Aufwertung für Sparkassen- und Anlehensforderungen.
8. Auszahlung der Gewinnanteile aus vollen Geschäftsanteilen.
9. Etwaige Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Wir laden unsere Mitglieder zur Teilnahme an der Versammlung  
freundlichst ein.

Calw, den 25. Februar 1927.

**Vorstand.**

**Aufsichtsrat.**

## Größeren Posten Apfel- und Birnen- Hochstämme

zu bedeutend ermäß. Preisen.

Ferner alle anderen Arten

Obstbäume, Beeren-  
sträucher, Quitten, Rosen

in bester Qual. billigst

**Philipp Mast.**

## Wirtschafts- Porzellan

Glaswaren

aller Art

Aluminium- und  
Kupfergeschirre

für Wirtschaftsbetriebe

**Bestecke**

kaufen Sie am besten und  
billigsten bei

**Ludwig Dietrich**

Pforzheim, Westl. 34/36

Beste Bezugsquelle für Wirte

## Consum

Berein Calw

Alle Sorten

## Garten-Samen

Blumensamen

in keimfähiger Ware

eingetroffen.

## Empfehle zur jetzigen Gebrauchszeit NSU Motorräder

neues Modell 500 ccm 1-Zylinder  
großes Zahlungsziel, auf Wunsch 12 Monate  
**Christian Maier, Motorräder, Neubulach**  
Vertreter  
der Neckarfulmer Motorfahrzeuge.



## Sparoam

Im Haushalt ist heute die  
Pflicht jeder Frau. Wenn  
Sie die teuren Schuhe  
so pflegen, daß sie lange  
halten, sind Sie wirklich  
sparsam. Nehmen Sie  
zur Lederpflege nicht das  
Billigste, sondern das  
Beste. Nehmen Sie die  
meistgebrauchte, in der  
Qualität beste Lederpasta

## Erdal

putzt die Schuhe  
pflegt das Leder!





# Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.  
Bei genügender Beteiligung findet ein 3 Monate dauernder  
**Abendnähkurs**  
hier statt. Kursgeld 15.— Mk.  
Anmeldungen werden am Mittwoch, 23. März, nachmittags 3 Uhr, im Winter Schulgebäude entgegengenommen.  
Calw, den 18. März 1927.  
Stadtschultheißenamt: G ö b n e r.

## Gesucht werden:

- a. Männliche Personen:**  
2 landw. Volontäre mit einem und zwei Kursen Winterschule,  
1 tücht. Schweizer,  
1 jüngerer landw. Arbeiter, der melken kann,  
3 16—18jähr. Pferdebediente und 2 ält. Knechte f. Fuhrwerksbetrieb und Landwirtschaft,  
einige Kinder- u. Jacquardstricker,  
2 selbst. Friseur.  
**b. Weibliche Personen:**  
Mehrere Mägde f. Landw.  
1 perf. Büglerin f. Waschanstalt,  
Köchinnen f. Gasth., Pension und Hotel.  
Näheres zu erfragen beim

**Öffentlichen Arbeitsnachweis Calw**  
Bahnhofstraße 626  
Fernsprecher 174.

## Bad Teinach.

Die Straßentrecke Kurhaus bis zur Teufelsbrücke ist von Montag, den 21. März bis auf weiteres wegen Bewalzung für Schwerfahrwerke

## gesperrt.

Schultheißenamt. A.-B. Rostschäfer.

## Zavelstein.

**Jagdverpachtung**  
Nächsten Mittwoch, den 23. ds., nachm. 2 Uhr, kommt auf dem Rathaus die

## Gemeinde-Jagd

auf 6 Jahre zur Verpachtung. Gemeinderat.

## Weilberstadt.

Vom Besuch des **Bieh- und Schweinemarkts** am kommenden Montag, den 21. März, sind oberamtlich Anordnung zufolge

**Bewohner aus den Bezirken Calw und Herrenberg ausgeschlossen.**  
Stadtschultheißenamt: S c h ü z.

## Einige 100,000.— Mark für I. u. II. Hypotheken

von 1000.— M an zu billigstem Zins jederzeit zu vergeben durch

Alber & Co., G. m. b. H., Stuttgart, Schellingstr. 15 — Fernspr. 20325  
NB. 1926 ca. 3 Millionen ausbezahlt!

**NWK WOLLE**  
**Dreilaufwolle**  
für alle Arten moderner Handarbeiten  
Überall erhältlich. Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis  
durch: Sternwoll-Spinnerei  
Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld

Seder Seder Kragen

Der verehrten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß wir unsere

## Wäscherei nach hier, Badstr. 360

verlegt haben. Wir bitten höflichst, das uns bisher bewiesene Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen; es wird nach wie vor unser eifrigstes Bestreben sein, den Wünschen unserer werten Kundschaft in jeder Hinsicht gerecht zu werden. — Für das bevorstehende Osterfest empfehlen wir uns noch ganz besonders im

## Waschen u. Bügeln von Vorhängen und Stores jeder Art zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Wäsche gewaschen und getrocknet . . . . . 20 Pfg. per Pfund  
Wäsche gewaschen, getrocknet und gemangt . 25 Pfg. per Pfund  
bei Verwendung von nur bestem Material.  
Hochachtungsvoll

**Waschanstalt Reyer & Dennig, Badstraße 360**  
Fernsprecher 237.

nur 10 Pfg. gewaschen u. gebügelt.

## Eine Kollektion Seiden-Hüte

in allen Modefarben ganz besonders preiswert empfiehlt

**Emilie Dollinger**  
vormals Carl Kleinbub

\*  
Konfirmanden-Hüte von Mark 4.— 4.50 bis 5.—

\*  
Umarbeiten u. Fassonieren nach den neuesten Modellen

## Zur Konfirmation und Ostern

empfehle zu günstigen Preisen

- Damen-Uhrbanduhren** in Gold, Silber, Metall  
**Herren-Uhren** in Gold, Silber, Metall  
Kleine Weckeruhren, Ketten,  
Manschettenknöpfe, Nadeln u. s. w.

Ia Qualitäts-Bestecke, Kaffeelöffel, (Marke Bruckmann, Oka.) zu bedeutend herabgesetzten Preisen!



## Uhren-Geschäft Hans Hahn - Stickel

Badstraße 372, Calw

## Eugen Dreiß am Markt

Frisch gebrannte Kaffee's, Kaffee Hag, Kaffeemischungen, Kaffeezusatz, Tee und Kakao offen und Packungen, Schokolade.

Ein noch guterhaltens **Fahrrad** hat zu verkaufen **Hermann Schwenk** Bad Teinach.

**Schlafzimmer** mit 180er Schränke in eiche und tanne weißlack. Küchen sowie **Einzelmöbel** hat zu verkaufen **Karl Hengle**, mech. Schreinerei.

**Nähmaschinen** (Pfaff, Gritzner, Phönix) unübertroffene Qualitätsarbeit. Große Auswahl. Bequeme Ratenzahlungen. Empfehlt: Fr. Herzog, Calw, Ausführg. v. Reparaturen aller Systeme

Guterhaltenen stärkeren **Leiterwagen** verkauft **Frau Weber Witwe** Hirsau, Pletschenau.

Bringe meine preiswerten **Schuhwaren** zur Konfirmation in empfehlende Erinnerung  
**Hans Mast** Schuhgeschäft Neubulach, O. u. Calw

**Zu verkaufen**  
1 schw. Suchleid Gr. 42 für ältere Person,  
1 graues Kostüm Größe 46,  
1 schw. Seidenhut, 1 schw. Strohhut.  
Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

## Gesangbücher

und Tragtaschen in großer Auswahl billigst bei **C. Bub, Buchbinder** Salzgasse.

Calw, den 18. März 1927.

## Todes Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, das unsere liebe Mutter und Großmutter

## Frau Karoline Hany

heute unerwartet rasch gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhaus Badstr. 351 aus.

## Otto Weißer

Sattler- und Tapeziergeschäft empfiehlt sich neben seiner **Geschirrsattlerei** auch in

Neuanfertigung und Umarbeiten von Matratzen, Bettstätten, Chaiselongues, Sofas, sowie in **Tapezierarbeiten aller Art.** Reelle Bedienung. Neuester gestellte Preise. **Stetes Lager in Tapeten, Sofas u. s. w.**

## Carl Herzog Eisenhandlung



**Spaten**  
**Hauen**  
**Schaufeln**  
**Rechen**  
**Rärte**  
sowie sonstige **Gartengeräte**  
Calw, Lederstr.

Gut eingebrachtes **Heu** und **Dehmd** (Bergfutter) hat zu verkaufen **Chr. Jourdan**, Mehgerei.

## Consum-Berein Calw

- Eingetroffen  
Ia. Allgäuer **Kräuter-Käse** 1/4 Pfd. 14 Pfg.  
Saftigen **Emmentaler** 1/4 Pfd. 40 Pfg.  
**Romadour** 1/4 Pfd. 30 Pfg.  
Schnittreifen **Stangenkäse** 1/4 Pfd. 18 Pfg.  
**Dachsenmaul-jalat**  
**Essiggurken**

Eine zum dritten Mal hochtrachtige **Ziege** (rotfarbig) hat zu verkaufen **Wilhelm Hürthorn**, Flaschnermeister, Geddingen.